

Geld für Kulturprojekte in Wegberg und Erkelenz

Landschaftsverband Rheinland fördert Sanierung der Tüschbroicher Mühle und Virtuelles Heimatmuseum.

WEGBERG/ERKELENZ (aha) Gut Nachrichten übermittelte Gisela Johlke aus Heinsberg, Mitglied der Grünen Fraktion in der Landschaftsversammlung, aus dem Kulturausschuss, der jetzt die Fördermittel des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) für heimatkundliche Kulturprojekte diskutierte. Der LVR-Kulturausschuss habe entschieden, zwei Kulturprojekte aus dem Kreis Heinsberg mit Mitteln aus der Regionalen Kulturförderung zu unterstützen, informiert Johlke. "Mit 90.000 Euro wird der LVR im nächsten Jahr die Instandsetzung des Mühleninneren der Tüschbroicher Mühle unterstützen, damit diese Räumlichkeiten dann für museale Zwecke genutzt werden können. Weitere 50.000 Euro wurden bewilligt für das Projekt ‚Heimat im Wandel - Virtuelle Präsentation der Erkelenzer Umsiedlungsorte‘, damit die Folgen des Braunkohletagebaus nicht in Vergessenheit geraten." Hierbei handelt es sich um ein Vorhaben des Heimatvereins der Erkelenzer Lande. Insgesamt unterstütze der LVR 59 neue Projekte der Mitglieds Körperschaften mit fast 2,3 Millionen Euro.

Wie gerade berichtet, ist die Inhaberfamilie Krapohl mitten in den aufwendigen Sanierungen der historischen Tüschbroicher Kornmühle, Dach und Außenfassade sollen im Frühjahr fertig werden. Anfang der Woche hat die Deutsche Stiftung Denkmalschutz eine großzügige Zuwendung für diese Arbeiten zugesichert. Aber noch weiteres Geld ist nötig, denn die Innenräume sollen noch für eine museale Nutzung saniert werden. Da dürfte der LVR-Zuschuss gelegen kommen.

Vor einem Jahr hatte der Erkelenzer Heimatverein seine Absicht erklärt, ein internetbasiertes Heimatmuseum aufzubauen. Mittlerweile existiert eine Werbeseite, auf der am Beispiel der Keyenberger Kirche gesehen werden kann, was der Verein vorhat. Mit Hilfe von Panorama-, Luftbild- und 3D-Aufnahmen werden derzeit Umsiedlungsorte dokumentiert. Ziel des Projekts ist es, Ortschaften, die vom Braunkohletagebau betroffen sind, den Menschen in jenem Zustand darzustellen, in dem sie sich vor dem Abbau befanden.